

Das Salzlehen

Die Städte Sodden und Sulzbach

Lehnsnehmer: Mortdecai von Pellengahr

Titel:

- Salzherr
- Salzbaron von Nordhalben

Lehen:

Herzogtum: Nordhalben

Stand: Höherer Adel

Lehnherr: Familie von Spatzenbrak

Markgräfin: Prinzessin Anna von Ohl zu Nordhalben

Familienstand:

- unverheiratet
- keine Kinder

Glaube: Ordon

Beschreibung:

Salz ist einer der wichtigsten Stoffe für das Königreich Ohl und im speziellen für Nordhalben. Es dient seit jeher als Würze von Speisen, kommt aber in seiner reinsten Form als Tafelsalz nur auf Bankettische des Adels. Doch daneben wird das mindere Salz aber auch als Futter, als Konservierungsmittel für das Einpökeln von Fisch und Fleisch (Pökelsalz), sowie zum Glasieren von Töpferwaren, oder bei der Seifenherstellung und vielem mehr genutzt.

Das meiste Salz des Handelsverkehrs im Königreich lieferten die Solquellen und Salzbrunnen, an denen sich besonders die Mitte Nordhalben mit fortschreitender Besiedlung reich erwies. Westlich und östlich der grünen Treidel erwachsen so mehrere Salinen.

Süd ostwärts zu Schönbrunn steht vermutlich schon seit der ersten Zeit der Besiedlung ein besonders ergiebiges Vorkommen in Betrieb, die Städte Sodden und Sulzbach zeugen von ihrem Reichtum aus der Herstellung sowie des Handels. Das Lehen um diese beiden Orte trägt den beschreibenden Namen: Salzlehen



Familie: von Pellengahr



Mark: Nordhalben



Lehnherr: von Spatzenbrak



Stadt: Sulzbach



Stadt: Sodden

Flankiert zwischen den Festen Schönbrunn und Spatzenbrak erfreut sich das Salzlehen auf einer gewissen Art eine ungewöhnliche Selbständigkeit. Formal ist das Salzlehen zu Spatzenbrak anhängig und der Familie derer von Spatzenbrak auch hörig, doch der Reichtum und vor allem auch die bewehrten Stadtmauern sichern dem Lehnsherrn des Salzlehen seine Unabhängigkeit. Sodden, die größere der beiden Städte beherbergt den Palas des Lehnsherrn, eine Garnison Büttel und das Goblinviertel, Sulzbach die Zunft der freien Sieder und Pfänner.

Es heißt die Stadt Sodden trägt ihren Namen ursprünglich von einer alten Goblinsiedlung namens So`hedn, doch gibt es keine glaubhaften Aufzeichnungen welche diese Annahme bestätigen.

Zu beiden Städten zugehörig jeweils eine eigene Salzquelle. Die Siedewerke, mit Salzbrunnen, Schmiede, sonstigen Anlagen wie Wohnstätten und dem Grundbesitz der Sülzer, bildeten im Ganzen die Saline der jeweiligen Stadt.

Ein stehendes Herr ist diesem Lehen untersagt. Eigens zur Sicherung der Handelsstraße und Beaufsichtigung der Goblinarbeiter ist es Salzbingen gestattet bewaffnete Büttel in Dienst zu nehmen. Die weitere Absicherung erfolgt durch die Spatzenbraker Garde.

Um der Gier der Lehnsnehmer Vorschub zu leisten wechselt dieser mit dem Titel des „Salzherrn / Salzbaron von Nordhalben“ jede Generation. Die Familie derer von Spatzenbrak lobt dieses Amt jeweils mit Erreichen des fünfzigsten Lebensjahres des Oberhauptes der Familie neu aus.

Derzeitiger Salzherr ist der Freiherr Mortdecai von Pellengahr. Ein Mann um die vierzig, mit vielen Lastern und Vorlieben.